



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Jenner/ deß H. Macharii/ und deß H. Alardi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

H. Auferwöhlt / deren in dem Marter-  
buch Meldung geschicht / insonderheit aber  
den H. Macharium und Alardum.

### Kurzer Inhalt des Lebens des H. Macharii und des H. Alardi.

Der H. Macharius war auß der Statt  
Alexandria / und ein wahrer Jünger des  
H. Antonii. Er erweckte einen Todten da-  
mit er einen Kezer / welcher nit glaubte daß  
eine Auferstehung von den Todten wäre/  
seines Unglaubens überweisen mögte. Ne-  
ben dem so brachte er einen ermordten Men-  
schen wider zum Leben / auff daß er bezeugte/  
ob der jenig / welchen man unschuldiger weiß  
seines Todts anklage / schuldig wäre / und  
den Nahmen des wahren Todtsplägers  
offenbahrte. Darauf der vom Todt erweck-  
te sagte: Ich mag wohl leiden / und bin nicht  
darwider / daß man die Ubelthäter straffe/  
ich laß mich mit dem genügen / daß man den  
Unschuldigen nit straffe.

Dieser Man Gottes thät in sechs Jah-  
ren nichts gekochts essen; verblieb zwanzig  
Tag ohne schlaffen / und vierzig Tag ohn ei-  
nige Speiß. Er errettete ein Weib (welches  
durch Zauberey vor ihrem Man schiene als  
wäre sie ein Mutterpferd) von dieser teuflis-  
chen Verb'endung durch Ansprengung des  
Weihwassers. Er machte einen Priester ge-  
sund / welchen Gott wegen seiner Unkeusch-  
heit mit dem Krebs gestrafft / und gebott ihm  
daß er nie in der Unkeuschheit Meß lesen sol-  
te. Er pflegte zu seiner Seel und ihm selbst  
zu sagen / daß / diereil sie eine Bildnus Got-  
tes wäre / ihrer Gott mit seinem himlischen  
Heer erwartete. Er hat sein Leben biß auff  
das 90. Jahr erstreckt; deren er dreißig in  
der Welt / und sechs in der Eynode zuge-  
bracht.

Im Anfang seines geistlichen Stands

übertraff er im Eysen und andern  
den die Alten / daher man ihn dem  
Altvatter zu nennen pflegte. Er that die  
suchung des Fleischs ritterlich überwinden  
in dem er sechs Monat mit halb bloßem  
gieng / und sich von den Schwarten und  
gen übel zerbeissen und stechen ließ.

Der H. Abt Alardus oder Alardus  
verschied von diesem Leben zu Corbe-  
cardi im Jahr Christi 226. Er war  
niglichem Geschlecht / ein Blutsverwandter  
Pipini des grossen / und des Königs Lothari.  
Er wolte viel lieber im zwanzigsten  
seines Alters das Hößwieser und die  
verlassen / als einem Weib (welches  
fer zu seinem Gemahl genommen / bis  
sein erstes Weib noch bey Leben war)  
und auffwarten.

Ein Zeitlang darnach ward er  
erwöhlet in dem Closter auff dem  
Cassino. Da sich der Schaffner in  
auff eine Zeit über ihn beklagte / daß er  
Vorraht an Käß / den er für das Elb-  
macht hatte / under die Armen ausgeben  
hätte / und dem H. Man / welcher zu  
te / daß Gott Vorsehung thun würde  
glauben wolte / sah er / daß gleich in  
Zeit zween Wägen mit Fischen und  
laden vor der Thür des Closters  
Er war ein sehr grosser Liebhaber der  
heit. Der Kaiser Lotharius entgeg-  
ner Würde / und schickte ihm in das  
welchem er sieben Jahr lang in grosser  
ligkeit lebte: nach verlauffen sieben  
ward er wider geruffen / und in sein  
gesetzt / der Kaiser aber thät öffentlich  
daß er ihm unrecht gethan. Vor  
Todt ließ er alle seine Geistliche  
ruffen / und bate sie umb Verzeihung.

Was hierauf zu lehren und  
gen / kanstu selbst leichtlich sehen.

## Der 3. Tag im Jenner.

Neben der Betrachtung und anderen geistlichen Übungen der vierzigstägigen Andacht / hastu die Vorbereitung zum Fest der Erscheinung Christi / oder der H. drey Königen / und die Verehrung der Heiligen / welche am selben Tag vorkommen.

## Die erste Vorbereitung zum Fest der H. drey Königen.

Gleich wie die Christliche Kirch für den fürnehmsten Festen einen Fejrabend vorher sehen laffet / sich desto besser zum folgenden Fest zu bereiten also pflegen die fromme Christen / welche eine besondere Andacht zu Christo dem wahren Gott und Menschen tragen / sich drey Tag lang zu den fürnehmsten Geheimnissen seines Lebens / und zu seinen Festtagen zu bereiten; auff daß sie dieselbe mit desto grösser Andacht und mehrerem Nutz ihrer Seelen zubringen mögen.

Eins auf den fürnehmsten Festen des ganken Jahrs ist die Erscheinung Christi / oder das Fest der heiligen drey Königen / an welchem wir uns der grossen und unsäglichen Wohlthat / welche uns Gott erwiesen / und auß der Heydenschaft zum Christlichen Glauben beruffen / zu erinnern pflegen; diese Berufung hat heut in der Person der dreyen Weisen oder Königen / so Heyden waren / erstlich angefangen; in dem sie auß Morgenland gen Berhelem kamen / das Kindlein anbeteten / und mit ihren Geschenke und Gaben verehrten. Bereite dich und deine Geschenke / welche du thun willst / drey Tag zuvor. In gemein von der Vorbereitung zu reden / so hastu dem Bericht zu folgen / welchen ich im dritten Capitel des ersten Theils am funfften Tag des Christmonats in der Vorbereitung zum Fest der Empfängnis

Marid vortragen; nemblich daß man sich offer versamble / und in sich selbst / in sein Gewissen gehe / mehr lese in geistlichen Büchern / bette / zu Gott seuffte / fleissiger an die Beicht und Niesung des H. Sacraments des Altars gedeneke; seine tägliche geistliche Übung desto fleissiger verrichte / und eins oder das andere Bußwerk für die Hand nehme: Insonderheit aber von der Vorbereitung zu diesem Fest zu reden / so wisse / daß du dich bereiten sollst Myrthen auffzuopfern; das ist: Erstlich einen wahren rechten Glauben / durch welchen der Verstand dahin gehalten und gezwungen werde alles zu glauben / was Gott zu glauben offenbahret hat / und alle Beschädigung und gleichsam Verfaulung im Glauben / welche gemeinlich auß dem eigenem Urtheil und Verstand zu entstehen pflegt / verhindert werde.

Zum 2. Eine Undertrückung und Dämpfung der unzimlichen Begierden / entweder an unserm Leib / und an den fünf Sinnen; oder innerlich an dem Gemüth / oder an der Seelen; welche Dämpfung den Leib und die Seel für geistlicher Verfaulung verwahret.

Zum 3. Eine völlige Keuschheit / (wofern du dieselbe zu halten Gott versprochen hast) dan sie machet den Menschen an Leib und Seel den Engelen gleich.

Zum 4. Eine wahre Berewung / Leyd und Schmerken über deine begangne Sünden.

In diesen vier Stücken hastu dich diese drey Tag durch zu üben / damit du Christo eine wahre Myrthen mit den Weisen auffopfern mögest.